

Entwicklung der effektiven Steuerbelastung von Unternehmen in Deutschland zwischen 1998 und 2004

Gerd Gutekunst
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
und Universität Mannheim

8. Juli 2004

Nach über 16 Jahren Kanzlerschaft unter Helmut Kohl kam es 1998 in Deutschland zu einem Regierungswechsel. Seither reformierte die rot/grüne Bundesregierung unter Bundeskanzler Schröder in vielfacher Weise das deutsche Steuersystem. Insbesondere vollzog sie mit der Einführung des Halbeinkünfteverfahrens und der Abschaffung des körperschaftsteuerlichen Vollanrechnungssystems einen grundlegenden Wandel im Rahmen der Unternehmensbesteuerung. Der folgende Vergleich zeigt die Auswirkungen der Steueränderungen auf die effektive Steuerbelastung von Unternehmen in Deutschland im Zeitablauf von 1998 bis 2004 und beurteilt das Ergebnis im internationalen Vergleich.

Die Quantifizierung der effektiven Steuerbelastung eines repräsentativen Unternehmens des Verarbeitenden Gewerbes in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft erfolgt dabei mit Hilfe des Computersimulationsprogramms „European Tax Analyzer“, das am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Kooperation mit der Universität Mannheim entwickelt wurde. Dessen Kern bildet ein Unternehmensmodell, das die effektive Steuerbelastung von Unternehmen mit Sitz in verschiedenen Ländern unter Berücksichtigung aller entscheidungsrelevanten Steuersysteme, Steuerarten, Tarife und Bemessungsgrundlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren berechnet.

Für ein durchschnittliches mittelständisches Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes reduziert sich die effektive Steuerbelastung auf Unternehmensebene über den zehnperiodigen Berechnungszeitraum nach dem Rechtsstand von 1998 von 2.255 T€ auf 1.787 T€ nach dem Rechtsstand von 2004, was einer Entlastung um 21% entspricht (siehe Tabelle 1). Verantwortlich hierfür ist vor allem die Abschaffung des gespaltenen Körperschaftsteuersatzes von 40% bzw. 30% und die Einführung eines von der Gewinnverwendung unabhängigen einheitlichen Steuersatzes i.H.v. 25%, wobei jedoch die Zusatzbelastung mit Gewerbesteuer vollumfänglich bestehen bleibt. Die Tarifsenkungen wurden zwar durch eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen kompensiert, gleichwohl gelang der Bundesregierung auf Unternehmensebene eine deutliche Steuerentlastung.

Allerdings ist die effektive Steuerbelastung von Unternehmen im internationalen Vergleich nach wie vor hoch. So beträgt die Effektivbelastung des Unternehmens in Großbritannien lediglich 1.110 T€ und ist damit um 38% geringer. Ebenfalls geringer ist die Belastung des Unternehmens in den Niederlanden (-20%) und den USA (-2%). Bei Veranlagung des Unternehmens nach französischem Steuerrecht ergibt sich dagegen eine erhebliche Mehrbelastung in Höhe von 598 T€ (+33%).

Im Ergebnis weisen die Maßnahmen der Bundesregierung in die richtige Richtung, gleichwohl bleibt die Unternehmenssteuerbelastung auf hohem Niveau. Dies wird durch die Ergebnisse einer weiteren Studie, die das ZEW in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst&Young durchgeführt hat, bestätigt, wobei die Berechnungen allerdings mit dem Modell von Devereux und Griffith durchgeführt wurden (siehe Tabelle 2). Danach ist die Effektivbelastung von Unternehmen, die in den EU-Beitrittsstaaten ansässig sind, im Durchschnitt signifikant unter dem deutschen Steuerniveau. Während deutsche Unternehmen einer effektiven Steuerbelastung von 37,2% unterliegen, beträgt die Effektivbelastung in Litauen lediglich 13,1% und in Malta 32,8%. Im Durchschnitt beläuft sich die Effektivbelastung auf 21,3%. Im Vergleich zu den neuen Beitrittsstaaten der EU beträgt die deutsche Effektivbelastung damit in einigen Fällen sogar das Doppelte.

Tabelle 1: Effektive Steuerbelastung eines repräsentativen Unternehmens (European Tax Analyzer)

	Effektive Steuerbelastung der Unternehmensebene in €
Deutschland	1.785.658 €
Frankreich	2.385.160 €
Großbritannien	1.110.359 €
Niederlande	1.421.044 €
USA	1.744.192 €

Tabelle 2: Effektive Durchschnittssteuerbelastung (Modell von Devereux und Griffith)

	Effektivbelastung
Deutschland	37,2%
Malta	32,8%
Durchschnitt EU-15 Staaten 2001	29,4%
Polen	24,7%
Tschechische Republik	24,2%
Estland	22,5%
Slowakische Republik	22,1%
Slowenien	21,6%
Durchschnitt EU-Beitrittsstaaten	21,3%
Ungarn	19,4%
Lettland	17,8%
Zypern	14,5%
Litauen	13,1%